

Der Heiland geht übers Land, mit dem Kreuz beladen. Von Rußland kommt er her.

Von S. Seidler S. Z.

Durch die engen Straßen von Jerusalem zieht eine lärmende Volksmenge. Zwischen den glatten, weißen Häusern durch mit ihren spärlichen Fensterläden, über das holperige Pflaster geht der bunte Zug. Vor einer Abteilung Soldaten her laufen Kinder, wilde Buben. Rechts und links an der Mauer, bei den Seitengängen stehen Neugierige.

Sie führen Jesus zum Tode; dort hinter den römischen Soldaten bringen ihn die Ehernen. Neugieriger Pöbel zieht mit, säkelt den Todgeweihten und schleudert Steine nach ihm. Auf Priester und Schriftgelehrte und Pharisäer gehen mit, höhnen und spotten.

Mühselig schleppt sich der Heiland seine Strafe — in furchtbaren Verlassenheit Keiner hilft ihm die Last tragen, Keiner kommt ihm sein bebendes Antlitz abzuweihen. Nur selten trifft ihn ein mitleidvoller Blick.

Lobmüd ist er, schmerzend alle Wunden, der brennenden Wunden der Rücken bedeckt; sein Leibrod klebt daran, reißt da und dort mit einem schmerzenden Riß die Wunden wieder auf — Peitschenhiebe laufen auf ihn nieder, das, er schmerzlich zusammenzuckt — keine Mitleid ist ihm gegönnt.

Niebergeschüttelt, mit wundenfüßen wandt er seinen Weg, langsam, mühsam, Schritt für Schritt; anhaltend laßt auf seiner zerfallenen Schulter das Holz der Schaft.

Sein Gesicht ist verzwölft von roten Faustschlägen, trockener Durst allzeit im engen Gaumen, die Augen brennen von qualvoller Nacht, und im Kopfe wühlen die Schmerzen der Dornenkrone; in den Ohren dröhnt und hämmert es — die Sinne möchten ihm vergehen, doch er muß weiter, weiter. Und rings umher das Volk und er achtet doch für sie alle den schweren Weg.

„Mein Volk, was tat ich dir? Womit habe ich dich betört?“

Selbst die er liebte, zu seinen engsten Freunden und Vertrauten gemacht, sind voll Angst geflohen. Ihr schwacher Glaube ist nur noch wie ein Händlein unter einem Saufen Aste. Sie können es selbst kaum mehr glauben, daß dieser Kammer von einem Menschen der Messias sein soll.

„Und niemand ist der Mitleid mit ihm hätte und ihn tröstete. Der Leute Spott ist er und ein Auswurf des Volkes. Alle, die ihn sehen, schütteln das Haupt über ihn und verpöhlen ihn. Keiner ist der Mitleid mit ihm hätte und ihn tröstete in seinem Leid.“

Und doch — aus jenem dunklen Torbogen tritt eine Frau; bleich ist ihr Gesicht, die Augen sind unruhig. Ihr folgt ein junger Mann, der rotet ihre besorgte zu, scheint sie zurückhalten zu wollen.

„Mutter Maria, bleib — geh nicht!“ rief er. „Du erträgst es nicht! Sie werden dich beschimpfen! Und er — er wird es nicht anziehen können — wie du dich härmst um ihn — wie du um seine Willen verpöthel wirst!“

Doch Maria läßt sich nicht zurückhalten von Johannes. Sie muß, sie muß ihn sehen, wenn es ihr auch das Herz zerbricht! Sie muß ihm zeigen, daß eine noch den Mut hat, sich zu ihm zu beugen vor allen Volke, daß eine noch an ihn glaubt und an seine Sendung: „Mutter! Wenn auch die ganze Welt ihn verläßt als einen Narren, als einen Volksbetrüger, wenn auch die ganze Welt mit Fingern auf sie weist: Du bist seine Mutter!“ — sie muß ihn bekennt, und wenn es ihr Tod wäre!

Schon hört man von fern das Schreien des Volkes, schon wird es lebendig dort unten an der Straße. Und Maria wartet, bang an die Mauer gelehnt, die Hände auf das lautlos klopfende Herz gedrückt, schwer atmend. Da steht Johannes ein, daß er sie nicht zurückhalten kann. — Er weiß, es ist gefährlich für ihn — aber er kann die Mutter seines lieben Meisters nicht allein lassen! Kann sie nicht schuldig dem ereignen Pöbel preisgeben.

berläßt, verpöthel, geschlagen. — So muß es kommen!

In Wien kommt eine Jugendgruppe an der Kirche vorbei; der Führer läßt halten: „Stille!“ — „Auspuken!“ — „Phui schreien!“ — „Wird es noch lang gehen, bis der müde Kreuzträger auch zu uns kommt? In einem Wiener „Erziehungszug“ — Heim der Stadt Wien haben zwei Buben den Tabernakel ausgeraubt! — die Kostien — gegeben!“

Mehrfach kam es vor: Kinder haben die heilige Hostie unter die Bank gespuckt!

„Ja! Der Heiland ist auch bei uns schon mit Dornen gekrönt — genug! Und gegeißelt — genug! Bald wird er auch das Kreuz tragen müssen!“

Hört Kardinal - Erzbischof Dr. Piff: „Auch über uns wird dieser Sturm bewusster Gottlosigkeit bald daheraufbrausen! Ein furchtbare, ein gigantischer Kampf steht uns bevor!“

Wer soll in diesem Kampf auf unserer Seite stehen? Wer soll wie eine lebendige Mauer Kreuze und Kirchen schützen und verteidigen, bis der wütende Anprall einer zum äußersten entschlossenen Horde von Christushässern wieder zusammenbricht? Doch nur diejenigen, die den Heiland als ihren Herrn und König laut anerkennen!“

„Ja, nur ganze Katholiken, die ihren Glauben überall laut zu bekennen wagen, werden diesem Sturm widerstehen können!“

Drum weg mit aller Halbheit! Weg mit allen halben Christentum! Unsere Zeit braucht ganze Männer! Mit einem halben Katholizismus kommen wir heute nicht mehr aus!

Wir müssen ganze Katholiken sein, nur Heilige retten unsere Zeit! „Ein Licht sei ich im Dunkel, in der Entscheidungsschlacht der Welt“, sagt Kardinal Piff: „Den „Jesus - Tag“! Ja, der „Jesus - Tag“ bildet Heilige heran, der „Jesus - Tag“ kann unsere Zeit retten — auch wir Große müssen den „Jesus - Tag“ halten! Wenn wir nicht werden wie die Kinder — muß das Reich Gottes Drangsal leiden, muß der Heiland auch bei uns den Kreuzweg gehen!“

Und wenn wir den Kreuzweg nicht mehr aufhalten können, wenn sie auch bei uns den Heiland auf die Straßen treiben: Wer wird mit Maria hinausgehen und den Heiland bekennen vor aller Welt?

Jeder Tag ist Jesu - Tag! Das bildet Bekenner! Das ist die Stahl - schmiege für unsere Zeit! Das treibt den Saft in den Baum der Kirche, hinaus bis in die Blätter, daß sie nicht abfallen, wenn der Sturm daherbraust!

Hätten wir recht viele Bekenner, Leute, die Katholiken sind mit Leib und Seele! Nach innen und außen! Die es verstehen, daß es nicht etwas ist, dessen man sich schämen muß, wenn man ganz katholisch ist! Die wissen, daß es eine Auszeichnung ist, katholisch zu sein, die sich auslachen lassen mit einem Gefühl des Triumphes! Wie ein Diamant, der von Glasperlen verlächt wird, daß er so funktelt: er funktelt noch stärker — voll Stolz und — Mitleid; daß das Glas auch etwas abtrienf von seinem Glanz!

Wir müssen hinaus auf die Straße mit unserem Glaubensbekenntnis, wir müssen nicht nur ganze Katholiken sein, sondern auch frei und unerschrocken zeigen, daß wir es sind — vor aller Welt!

Berlange am Bahnhof, am Zeitungskiosk, im Gasthaus deine katholische Zeitung — wenn sie auch weniger die ist als die feindliche oder neutrale. Kümmerge dich nicht um das geringfügige Nägeln, das andere für dich haben.

Wilst du das bisshen Spott nicht ertragen für den Heiland? Sei ein ganzer Katholik! Ueberall! Wo du gehst und stehst! Wir brauchen ganze Männer!

Sole dir Kraft! Am Sonntag in der Predigt! Ost am Tisch des Herrn! Wir müssen fastige Neben sein am Beichtstul, eng verbunden mit dem Heiland, sonst reißt uns der Sturm los!

Der Heiland geht übers Land, mit dem Kreuz beladen! Von Rußland kommt er her! Bald wird er auch zu uns kommen!

Darum heraus! Farbe bekennen! Laß Maria nicht allein ihrem Sohne entgegengehen — geh mit — vor aller Welt!
„Wer mich vor den Menschen bekennt, den will auch ich vor meinem Vater bekennen!“
(Wiener Kirchenblatt.)

Im Schritt der Zeit

Immer bereit, immer wachsam bei Änderungen auf dem Gebiete des Marktes. So ist Brusser immer im Schritt mit der Zeit. — Die Preise sind jetzt gedrückt! Tauschen Sie sich nicht; aber kaufen Sie, was Sie benötigen! Kaufen Sie aber bei Brusser, wo Ihr Dollar viel weiter langt, ohne Neue oder Bedauern.

Kleider neu angekommen!

Jackett Kleider

Die größte Neuheit der Saison! Charmante Celanese Crepe Kleider mit separatem Jackett. Im schicksten Stil geschneidert und in den farbesten Farben getönt. Größen 16, 18 und 20.
Sonderpreis **\$6.95**

Nachmittagskleider

Graziose kleine Celanese Crepe Kleider von ungewöhnlicher Nuance. Als Nachmittagskleider und für formlose Gelegenheiten. Letzte Mode, alle Farben vertreten. Sonderpreis **\$4.95**

Huete in grosser Auswahl

Kinder Gummihosen

Jede neue Hutfacon ist vertreten! Liebliche unvermischte Mohair, keine Panama oder geflochtene Hüte. Neue Höhe, das Gesicht umrahmende, mit eleganten lebhaften, harmonisierenden Blumen verzierte Hüte. Sonderpreis **\$2.95**

Mäßig im Preis, jed. die Gummihosen ein extra Gelegenheitskauf. Per Paar **15c**

Frauen - Hauskleider

Ein unehört billiger Preis! Trotzdem gute Kleider! Erzeugt aus gutwertigen Gingham in elegantem Schnitt. Tragen und waschen sich gut. Alle Größen — per Kleid **49c**

Limitiert: Nur 2 Kleider jeder Kunde

Twed Mantel fuer Maedchen - billiger

Nur diese Woche! Elegante neue Tweedmäntel mit zierlichem Gürtel, hohem Kragen, Taschen, Panzerjuppen. Größen 6 bis 14. Gewöhnlich \$6.95 bis \$7.50 — für **\$5.65**

Leise Strümpfe für Kinder

Halber Preis! Normalpreis ist 49c, aber weil einige Größen fehlen, werden sie zum halben Preis abgesetzt. Größen 6, 7 und 8. Spezial per Paar **25c**

Frauen Hausschuhe

Schmiegsame haltbare Lederchuhe zum Hausgebrauch. Angefertigt aus schwarzem Schaftleder in der Spangemode, Gummibändige und Lederpöple. Gut sitzende Keilsohl Spezial per Paar **\$1.35**

Tennis Oxfords f. Frauen

Ein sehr bequemer Schuh aus schwerem Kautschuk, ausgestattet mit schwerer Gummisohle und Abfägen. Größen von 3 bis 8. Brusser's Preis per Paar **95c**

Elegant! Neue Schuhe, zu einem Preise, wie ihn nur BRUSER machen kann.

„Lun Sie das Ihre! Zögern Sie nicht!“ Elegante neue Spangen Mode; neue Kumps in glänzenden Patent Leder! Alle mit dem bequemsten Cuban Absatz. Ehrlicher Wert \$4.50. Brusser's Preis nur **\$2.95**

Balbrigan Kombinationen fuer Maenner

Aus guter Qualität Balbrigan Seide gemacht, geeignet für Frühjahrs und Sommer. Mit V Nacken, vorn zum Knöpfen, anschließend an Hals und Knöchel. Kurze Ärmel, lange Hosen. Größen 34 bis 44 **89c**

Knaben Größen 22 bis 32. Ebenso wie die Kombinationen für Männer, nur kurze Hosen. Preis **55c**

Chambray Overalls f. Knaben

Das Richtige zum Balgen und Spielen. Ersparsnis an besseren Sachen und rücksichtslos niedere Preise. Nur diese Woche p. Paar **29c**

Kunstseidene Kombinationsunterwaeche fuer Maenner

Benannt Qualitäts Erzeugnis. Erzeugt aus feiner Kunstseide in weich und netzen. Geschnitten im bequemen Athletenstil — ohne Kermel mit kurzen Hosen. Geschlossene Hals Mode. Alle Größen **\$1.00**

Achtung!

Ein neues komplettes Lager von Tennisbeschuhung für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen liegt vor. Unsere Preise sind die niedrigsten seit Jahren!

Achtung!

Sonderangebot in Spezereiwaren

Nur Freitags	und	Samstags
Apfelsinen, süß und saftig Zwei Duzend für 35c	Schweine Rollen, Gerollter Schinken, ohne Knochen zum Braten und Kochen, im Stück per Pfund 25c	Baftpulver „Pateasy“ In praktischen 2 Pfund Dosen Per Dose 32c
Tea Unsere Spezial Mischung Per Pfund 45c	Singapore Ananas 2 Dosen 25c	Gold Seife 4 Stücke für 19c
Zucker (10 Pfund zur Zeit) 10 Pfund 55c	Pflanzens Mus Bagstaffs reiner roter Mus 4 Pfund Dose 47c	Palmöl Seife 3 Stücke für 21c
Erbisen (Ontario) Per Dose 11c	Angegebene Tomaten 2 Dosen 25c	Samen (Simmons) 10c Pakete 5c 20c Pakete 12½c

Telephon 75

Bruser's
LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES

Humboldt,
Sask.

ORA
LABO

Bete
Arbel

28. Jahrgang

Zehn Jah

Am 6. Mai
zum zehnten
dem durch
Konstitution

ter Abtei samt St. P.
zur Würde einer Abbe
erhoben wurde.
Um diese Tatsache u
denung zu würdigen,
die Nummern des St.
ten vom 26. Mai bis
ter 1921 nachlesen.
jüge seien hier wieder
Am 26. Mai prang
Worte auf der ersten C
„Nur bevor wir zur
gen, traf aus Rom die
fame Nachricht ein:
Abbatia Mellini

Auf deutsch: „Die N
wurde gewährt.“ Die
dieser Nachricht ist fol
Heiligkeit Pabt Bened
die St. Peters Kolonie
Ägypte Prince Albert ab
dieselbe direkt dem St.
le unterstellt. Die St.
lonie ist somit praktisc
für sich selber geword
Gnaden Abt Michael
Ordinarius mit allen
Pflichten eines Bischof
lung der Priesterweihe
men.“

Der 2. Juni enthiel
langen, begeisterten Ar
ter andern folgendes
„Die Freude, welche
bei den Bewohnern den
Abtei und ihren auf

Mu

betrachtet vom
Notwendigkeiten

Pflichten der

Sollte aber privat
es Pflicht der öffent
lichen Kräfte der P
in einem für das Ger
wie es die menschenw
Gegotten ist. Denn
ders den Kinderreide
fehlt, wenn der Man
heit zum Erwerb des
wenn der tägliche Bed
den Preisen erstanden
ter aus bitterer Not
Sanktionen die Last a
Sünde Arbeit das nötig
den gewöhnlichen o
Schwerden der Mutter
der Medikamente, ber
und anderer ähnhcher
reicht jeder, wie dab
harr ihnen das Jam
der Gebote Gottes i
wola große Gefahr
geradezu dem Bestan
le Menschen, die nich
der Verzweiflung sic
Umurz des Staates,
Erhaltung etwas erh
Die für das Sta
daher die materiel
milien nicht über
meinstwöhl schwerer
müssen also in der
scheidung der öffentli
men Familien ein
gen und die Sorg
Aufgaben ihres A
Mit Bedauern h
nicht selten mit Ver
unselbstlichen Mutter